



Schwarzplan 1:2000

Entwurfskonzept/Leitideen

Ein Aufgreifen der an ein Trapez erinnernden Grundstücksform, bestimmt auf unkonventionelle Weise die Gebäudeform der vier auf dem Gelände befindlichen Objekte. Das langgezogene Areal scheint keine rechtwinkligen Normgrundrisse zuzulassen. Die Orientierung an den Bestandsgebäuden sowie an zukünftigen Zugangswegen und Verkehrsanbindungen, bedingen gezielt gesetzte Teilungsgeraden und Blickachsen, die eine Neugliederung der Fläche zur Folge haben. Ausgerichtet an den Geraden, stehen die Gebäude in einem bewusst gewählten Versatz zueinander. Hierdurch entstehen sowohl öffentlich zugängliche- als auch private Plätze. Da Innenhöfe das Stadtbild Erfurts prägen, sind sie maßgeblicher Bestandteil des Entwurfskonzepts.

Einfügung in den städtebaulichen Kontext

Historische Innenhöfe dienen sowohl als Leitidee für den vorliegenden Entwurf als auch der Einbindung in das städtebauliche Konzept des Altstadt, Andreasvorstadt sowie Johannesvorstadt Areals. Angepasst an den städtebaulichen Bestand, weisen die Gebäude des Student Housing eine Höhenstaffelung auf. Das höchste Gebäude besteht mit 21,5 Höhenmetern aus sechs- die Weiteren aus fünf, vier und drei Stockwerken. Des Weiteren sind die Abstandsflächen der Gebäude so gewählt, dass eine optimale Durchlüftung sowie ein hohes Maß an Privatsphäre entstehen. Städtebauliche Qualität liefert das Konzept auch durch begrünte, wohnungsnah Freiräume und Terrassen.

Erschliessung

Naturbedingt ist das Gelände längsseitig im Norden durch den Fluss Gera begrenzt. Südlich durch die Straßenführung des Juri Gagarin Rings. Als Erschließungsprinzip kann jedoch die netzartige und durchlässige Wegestruktur auf dem Gelände des Student Housing betrachtet werden. Denn alle Aus- und Zugänge der Gebäude sind variabel wählbar und führen zu wichtigen Straßenachsen oder kleinen Platzräumen. Jedes Gebäude hat mehrere Treppenhäuser sowie barrierefreie Zugänge durch Aufzüge.

